

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Eckhard Bergmann:</b>	
<b>Budgetrisiken: Der öffentliche Haushalt unter Risikoaspekten</b>	1
1. Unsicherheit und Risiko	2
2. Öffentliche Haushalte und Risiko	5
<b>Eckhard Bergmann:</b>	
<b>Budgetrisiken - Haushaltsplanung unter Unsicherheit</b>	11
1. Haushaltsgrundsätze	11
2. Die Aufstellung des Budgets: Ausgabenplanung und Einnamenschätzung	13
2.1. Ausgabenplanung	13
2.2. Einnamenschätzung	17
3. Ausgabe- und Einnahmerisiken: Ein systematischer Überblick	19
3.1. Gründe für Haushaltsrisiken	20
3.2. Ausgaberrisiken	25
3.2.1. Personalausgaben	26
3.2.2. Sachausgaben	28
3.2.3. Transferzahlungen	34
3.3. Einnahmerisiken	42
<b>Eckhard Bergmann:</b>	
<b>Risikopolitik über öffentliche Haushalte</b>	49
1. Mögliche Begründungsmuster für eine staatliche Risikoübernahme	49
2. Instrumente einer Risikopolitik	52
2.1. Zuschüsse und Steuervergünstigungen	56
2.1.1. Zuschüsse	56
2.1.2. Steuervergünstigungen	57
2.2. Beteiligungsgesellschaften	58
2.3. Die Kredithilfen: erleichterter Zugang zu Fremdkapital	60
2.3.1. Öffentliche Darlehen - direkte Zuführung von Fremdkapital	61
2.3.2. Schuldendiensthilfen	63
2.3.3. Bürgschaften und Garantien	63
3. Begründung und Ausgestaltung staatlicher Risikopolitik in einzelnen Einsatzfeldern	65
3.1. Staatliche Förderung von Forschung und Entwicklung	66
3.2. Mittelstandspolitik	81
3.3. Regionale Wirtschaftspolitik	91
3.4. Umweltpolitik	97

<b>Wlfrled Steinhauer:</b>	
<b>Sparkassen und Risikotransfer</b>	105
1. Rechtliche Grundlagen der Risikoübernahme	105
2. Ursachen und Motive der Risikoübernahme	108
2.1. Zur Entstehung öffentlich getragener Sparkassen	108
2.2. Öffentlicher Auftrag der Sparkassen	110
3. Inanspruchnahme der Gewährträger in der Vergangenheit	115
4. Risiken der Geschäftstätigkeit von Sparkassen und Landesbanken und ihre mögliche Bedeutung für die Haushalte der Gewährträger	116
4.1. Risiken des Bankgeschäfts und einzelwirtschaftliche Maßnahmen zu ihrer Begrenzung	116
4.2. Risikopolitische Besonderheiten der Institute des Sparkassensektors	119
4.3. Sicherungsfonds der Sparkassenorganisation	122
5. Zur Dimension des von den öffentlichen Haushalten zu tragenden Risikos	124
5.1. Umfang der Haftungsübernahme	124
5.2. Einige Risikokennziffern der Institute des Sparkassensektors im Vergleich mit anderen Kreditinstitutsgruppen	125
5.3. Die Bedeutung der Eigenkapitalprobleme von Sparkassen und Landesbanken für die Risikoposition der Gewährträger	128
6. Ausblick	130
<b>Christian Kastrop:</b>	
<b>Bürgschaften - Universelles Instrument der staatlichen Risikoübernahme</b>	131
1. Die Staatsbürgschaft als Instrument der Finanzpolitik	131
2. Rechtliche Aspekte der Bürgschaftsgestaltung	136
3. Grundlagen der Bürgschaftsgewährung in Nordrhein-Westfalen	141
3.1. Haushaltsrechtliche Normen	141
3.2. Die Bürgschaftsrichtlinien	143
3.3. Die "Allgemeinen Bestimmungen"	151
4. Die Geschichte der Bürgschaftspolitik in Nordrhein-Westfalen	152
4.1. Staatsbürgschaften im Zeichen unterentwickelter Kapitalmärkte	152
4.2. Staatsbürgschaften im Zeichen der Strukturpolitik	158
4.3. Quantitativer Überblick	167
5. Bürgschaftspolitik im Verbund	177
5.1. Die Lastenausgleichsbank (LAB)	177
5.2. Die Kreditgarantiegemeinschaften	178
6. Chancen und Grenzen der Bürgschaftspolitik in Nordrhein-Westfalen	183
<b>Literaturverzeichnis</b>	192